

Künstlerhaus Bethanien GmbH

Pressemitteilung

ostPUNK! - too much future
PUNK IN DER DDR 1979-1989



Bildquelle; „Z“, 1981 – Archiv: Chris Schwartinsky

Ausstellung & Programm

Ausstellungs- und Veranstaltungsort:
Salon Ost, Saarbrücker Str. 20, 10405 Berlin-Prenzlauer Berg
(U-Bahnhof Senefelder Platz)

Seite 1

Eröffnung der Ausstellung: 26.8.2005, 19 Uhr
Dauer der Ausstellung: 27.8. bis 25.9.2005
Finissage: 25.09.2005, 18 Uhr

Öffnungszeiten:
Mi – Sa 15 – 20 Uhr
Do - 15 – 22 Uhr

Der Tumult, den die Punks in der DDR veranstalteten, währte zehn Jahre, von 1979 bis 1989. Wenn sich das soziale Elend englischer Teenager in dem Aufschrei „No Future“ entlud, so ließe sich das sozialistische Elend einer verplanten DDR-Jugend treffender mit „Too Much Future“ umschreiben. Zwangsrekrutiert als „Kampfreserve der Partei“, nahmen sich 16-18-jährige Freiheiten, die bis dahin in der DDR praktisch undenkbar waren. Unbekümmert forderten sie einen Staat heraus, der in seiner Wut auf die äußerst vergnügte Wut der Jungen einige von ihnen mit extremen Biografien zurückließ. Die Punks schrieben ein bizarres Kapitel der DDR-Geschichte - grell durch die nonkonforme Überspanntheit ihres Treibens, finster durch dessen Verfolgung durch die Staatssicherheit. Sie haben sicher nicht den Zusammenbruch des Disziplinarregimes DDR herbeigeführt. Doch sie trugen bei zu einer nervösen Balance des Systems, die 1989 nicht mehr zu halten war.

Das geladene Verhältnis zwischen Punks und Partei beruhte auf der Spannung zwischen Subkultur und Diktatur. Die freigesetzte Energie griff, doppelt frei vom Markt und von der Staatsdoktrin des „Sozialistischen Realismus“, aus den Kellern und wenigen Szenetreffen auf die Ateliers junger Künstler über. So gewann Punk Einfluss auf die Arbeitsweise und Lebenshaltung werdender Künstler und suchte, aufgegangen in gegenkulturellen Anwendlungen, letztlich auch die Stätten der sozialistischen Hochkultur, also Studenten an Hochschulen und Universitäten, heim.

Künstler oder nicht, die Zeit als Punk in der DDR glich für viele der Protagonisten eher einem Transitraum. Ihre Biografien erfuhren, nach ihrer Ausreise oder mit dem Ende der DDR, keinen Abbruch, sondern eine Fortführung in sehr verschiedene Richtungen und Lebensweisen.

Die Ausstellung zeigt in einem von der Künstlerin Andrea Pichl entwickelten Design kulturhistorische Dokumente sowie Kunstwerke.

Zu sehen sind Werke der Malerei (u.a. Ronald Lippok, Mita Schamal, C.D.Spinne), Zeichnungen (u.a. „flanzendörfer“, Ralf Kerbach, Cornelia Schleime), Druckgrafik (u.a. Matthias „Baader“ Holst, Bert Papenfuß), Fotografie (u.a. Christiane Eisler, Harald Hauswald, Helga Paris) sowie Super-8-Filme (Tohm di Roes, Thomas Frydetzki), Collagen und Objekte (u.a. Robert Lippok), außerdem verschiedenste Elemente der Popkultur (Cover, Buttons, Flyer, Plakate).

Darüberhinaus werden seltene Originalaufnahmen von DDR-Punk-Bands zu hören sein.

Ausstellungs- und Veranstaltungskonzept:

Michael „Pankow“ Boehlke, Henryk Gericke

Projektgruppe:

Michael „Pankow“ Boehlke, Henryk Gericke,
Heinz Havemeister, Christoph Tannert, Dirk Teschner

sowie

Ronald Galenza, Peter Lang, Toni Lebkücher, Via Lewandowsky,
Peter Rosemann, Valeria Schulte-Fischedick, Andree Wochnowski

Ausstellungsarchitektur: Andrea Pichl

Veranstalter:

Künstlerhaus Bethanien GmbH

Geschäftsführer: Christoph Tannert

Verwaltungsleitung: Assie Aftabezadeh

Presse: Christina Sickert

Kontakt über:

<presse@bethanien.de>

<pankow@gmx.com>

<gericke@toth-one-tet.de>

www.bethanien.de

Finanzierung:

Hauptstadtkulturfonds, Bundeszentrale für politische Bildung, Bezirksamt
Pankow von Berlin, Amt für Kultur und Bildung

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog:

Herausgeber: Künstlerhaus Bethanien GmbH

Redaktion: Michael Boehlke, Henryk Gericke

Bestellung über: <froehlich@bethanien.de>

Internetauftritt:

www.ostpunk.de

Inhalt: Michael „Pankow“ Boehlke, Henryk Gericke

Gestaltung: Maik Reichenbach

Veranstaltungsprogramm

Veranstaltungsort:

Salon Ost

Saarbrückerstr. 20

10405 Berlin-Prenzlauer Berg

(U-Bahnhof Senefelder Platz)

26. 08. 2005, 20 Uhr

GROÙE AUFMACHUNG „ostPUNK! / too much future“

Live: Ex.cert (expunk punk)

& DJ Strohmänn vs. DJ Biedermann (Oldschool Punk & Nu Punk)

04. 09. 2005, 18 Uhr

GEWÄSCH, PALAVER, REMMIDEMMI

Alexander Pehlemann – „Punk in Osteuropa“ (Zonic Radioshow)

„too much future“ – Punk in der DDR (Podium)

Moderation: Lukas Langhoff

„Zwischen Keller und Atelier“ – Punks, Künstler, Punkkünstler (Podium)

Moderation: Wolfgang Müller („Die Tödliche Doris“)

DJ Snakefinger funkts dazwischen.

10.09.05, 20 Uhr

PRIMITIVROCK BLOCK

Konzert:

Gerrit & the R'n'R StalinistS (The Shocks, PVC) + Support,

DJ Pankow & Nic Sleazy (Clash City Rocker Pop)

17.09.05, 20 Uhr

Musikladen BAD KLEINEN

Live: Die Scheißtüren + Support

DJs Ole Verstand & bollextc (Kuschelnoise)

25.09.05, 18 Uhr

„WER MIT DER MODE GEHT, KOMMT IMMER ZU SPÄT“

Bert Papenfuß liest aus „Rumbalotte“

Mario Mentrup liest Texte von flanzendörfer & Matthias „BAADER“ Holst

Konzert:

Signal (Live Laptop Rock + Visuals),

DJs 'des poseurs de disques' (robodisko/electropunk + projektionen)